





den  
Lehr-  
ung.  
w i e  
liche

— Erbenheim, 19. August. Bei dem zu Johannisberg stattgefundenen Turnfest des Gaues Süd-Rhoden errang der hiesige

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.



Wreschner's  
Frankfurter Schuh-Bazar,  
Langgasse

16,

verkauft jetzt die noch vorräthigen, der Sommer-  
Saison unterworfenen Schuhwaaren mit einer Preis-  
ermäßigung von

**50 Pf. bis 2.50  
p. Paar.**

Man achte gütigst beim Eingang zum Frankfurter  
Schuh-Bazar auf die

**No. 16.**

Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe oder  
Stiefel, welches beim Tragen nicht die erwartete  
Befriedigung gewährt, gebe ich zur vollen Zu-  
friedenheit meiner verehrten Kunden Ersatz.

**Max S. Wreschner,**

Langgasse

**16.**

## Männer-Turnverein.

Dienstag, 20. August,  
Abends 10 Uhr:



**Haupt-  
Versammlung.**

Tagesordnung: Wahl eines Hausmeisters.  
Verschiedenes.

F 229

Der Vorstand.

## Salatöl u. Fette.

Reinl. franz. Öl in 1/2 und 1/4 Gallonen,  
Olivendöl, vierg. extra, in 1/2 und 1/4 Gallonen,  
gewöhnl. Salatöl in jedem Quantum,  
Schweinschmalz, garantiert rein, per Pfd. 70 Pf.,  
Speisefett per Pfd. 60 Pf., Rollenzeit per Pfd. 80 Pf.  
F. A. Dienstbach,  
empfehlen  
Rheinstraße 57, Ecke Wörthstraße.

## Tokayer- und Menescher-

Zanitätsweise (auf Reinheit amtlich kontrolliert) in  
Originalflaschen erhältlich in Wiesbaden bei C. Busch,  
Ecke Adolph- u. Wörthstraße, in Frankfurt bei Georg  
Sinz, in Schierstein bei J. Mohr Wwe., Lehnstrasse, in  
Dietheim bei Friedr. Silberstein, in Oberjochbach bei  
Peter Backy, in Niederseelbach bei Wwe. Ph.  
André II., in Breckenheim bei Conrad Heuss.

## Cognac

französisch  
und  
deutsches,  
Arrak, Rum,  
Medicinal-Weine,  
Frucht-Saft,  
Liquor, Punsch

Marke:  
H. J. Peters & Cie.  
Nachfolger,  
Köln,  
gegründet 1844.

empfehlen Herr Jean Haub in Wiesbaden,  
Colonialwaren-Handlung, Mühlengasse. F 64

## Wo kauft man seine Farben?

Farben, Radfarben, Fußboden-Farben, Fußboden-Füllstoffe,  
Terpentinöl, Beize, Fußboden-Füllstoffe, Porzellan-Füllstoffe,  
Bronze, Zinn, Metall-Füllstoffe u. a. sicher am besten und vor-  
theilhaftesten in dem

**Farben-Special-Geschäft von  
August Rörig & Cie.,**  
6. Marktstraße 6.

## Böhmerwald-Beeren.

Sehr aromatische Frucht, verleiht frisch und reif vom Walde  
her in 10-Pfd.-Kistchen zu 2.20 franco gegen Nachnahme  
Carl Aug. Füllhaber, 9490  
Neustadt bei B. Naab (Bayern, Oberpfalz).

## Vorzügl. selbstgefeilter Apfelwein

per 1/2 Liter-Fl. 28 Pf., von 10 Fl. an 20 Pf., frei in's Haus  
empfehlen  
W. Wenzel, Albrechtstraße 2. 7480

## Colossal

extragreich

Ist der **Triumph-Saat-Roggen**, liefert per Hektar  
60 Ctr. Körner und 280 Ctr. Stroh, winterhart nicht aus,  
wird durch Früchte, weiß spät blühend, nie beschädigt, befrucht  
sich reichlich, ist für jeden Boden und jede Lage geeignet.  
Muster und nähere Beschreibung mit Abbildung kostenfrei.

## Vereins-Centrale Franendorf,

Post Wilsbosen in Niederbayer.



Neuere  
Haushalts-Spezialität!

**Buch der Wäsche.**

In eleg. geprüfter Mappe  
Preis 2.50.

Einsehen und zu kaufen auf

**Bureau UNION,**

Langgasse 7a, 2.

## Wetterfeste Metall-Schilder!

Wohnung zu vermieten  
Möbliertes Zimmer  
1. u. 2. sprichig  
u. A. m. verkauft 9608  
**Bureau UNION,**  
Neugasse 7a, 2.

## Martin Wiegand,

2. Bärenstrasse 2. 2. Bärenstrasse 2.  
Zeige hiermit an, dass ich von heute bis Ende  
August sämtliche auf Lager habende

**Jaquetts, Kragen,  
Capes in Wolle, Seide u. Spitze,  
Staubmäntel,  
Blousen und Costumes**  
zu jedem annehmbaren Preise verkaufe. 9484

## Martin Wiegand,

2. Bärenstrasse 2.

## Holl. Vollenhänge

von frisch eingetroffener Sendung Tuch 50, 60 u. 80 Pf.,  
für Wiederverkäufer und Wirtze bei größerer Abnahme Preis-  
ermäßigung. 9198

## Hermann Nelgenfind,

Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

## Jäger's Salmiak-Gallseife

für weiße Wäsche, 50 Pf. Streifen-Größen,  
bei Bernh. Erb, F. Kitz, Carl Schlich, Oskar  
Siebert.

Flund 30 Pf., bei 5 Flund 28 Pf. 9444  
Man achte genau auf „Jäger“.

Walfmühlstraße 30. Walfmühlstraße 30.

## Rohlen,

nur beste Qualität, in allen Sorten, empfehle in ganzen  
Bägen wie einzelnen Fäden zu den billigsten Preisen,  
insbesondere bei Bedarf des Winterbedarfs direct aus  
den Bäumen. 9471

## Adam Häfner,

Walfmühlstraße 30.

## Der Zuschneide-Kursus

von  
**Henriette Lohr (System Lenninger),**  
beginnt wieder am 1. und 15. eines jeden Monats  
Kerstraße 9, 1. 8309



## Briefmarken

sucht  
speziell solche von

Braunschweig, Bremen, Hannover, Hamburg,  
Mecklenburg, Lübeck, Oldenburg, Helgoland  
etc. etc.



## Julius Ebert,

Sedanstrasse 13, 1.

Zu sprechen von 12 1/2 bis 2 Uhr.

Schmuckmöbel für Brandmalerei  
wie für alle anderen Liebhaberstücke.  
Wörthstrasse 18  
Zeichnungen  
aller  
Art.  
Werkzeuge  
Brenn-  
Apparate.  
Untericht.  
**Adolf Geis**  
Werkstätte für  
Kunstgewerliches.  
WIESBADEN.  
Decorations-Gegenstände.  
8100

**Golde Schmuck- und conrante Federwaaren**  
kauft man reell und am billigsten bei  
**Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.**  
Bitte Preise zu vergleichen. 9171

**prima Rindfleisch per Pfund 60 Pf.**  
Dienstag Morgen  
Reichenstraße 5 und Brauerstraße 8.

**Butter,** 9 Pfund polster, liefert in vorzüglicher  
Qualität zu 37. 10. - (Sehr Versandung).  
**H. Hilger, Rother, Wödingen**  
bei Spödingen.

**Junge Frauen** kleiden ewig arme Leute (auch Jung  
über d. Ehe) wo a. v. Kinderlegen.  
1 Mt.-Briefen, 3 Briefe - 3 Mt. Briefe - Dr. 28, Hamburg.

**A. Platz,** 14. Dohmerstraße, 14.  
empfehlen sich zum Kleiden von alten und neuen u. Kollanten-Gezeiten-  
Dressen, sowie Umkleen u. Kostümen an ein. Ceilen. Bekleidungen  
u. dgl. zu den bill. Preisen. Garantie für schnelle Beilegung. 9418

**Storbwaaren** alter Art u. Neu u. billig in  
angefertigt, sowie Stühle geflochten bei **Karl Wittich, Rorb,**  
Doll u. Büchsenwaaren-Geschäft, Wödingen 7. 339

Un joven inglés ya conociendo algo de  
Español desea encontrarse a un español  
para practicar mutuamente en las dos  
Idiomas. Sirvase dirigirse Central Bodega, Wödingen.

## Frau L. Kulenkamp,

Königstein im Taunus, Alleehaus,  
empfiehlt ihre Pension zum Aufenthalt auf Tage  
und Wochen.

Für einen jüngeren Gymnasialisten wird Kost und Logis  
gerade. Offerten an J. C. 53 an den Tagbl.-Verlag. 6803

## Geld

v. 500.- ab geg. Wechsel, Schuldsch. Geldarr. jed. Art discreet  
schnell. Retourn. **Schönrich, Berlin NW. 5.** F 64

Wine besser, nachweislich gut gehende Wirtze  
schaft auf 1. October zu übernehmen gesucht.  
Offerten unter **W. B. 28** an den Tagbl.-Verlag.

## Junge russische Windhunde

(3 Monate), echte Russen, von hochprämiierten Eltern, preiswerth zu  
verkaufen. Näh. Albrechtstraße 6, B. 2.

## Gelegenheitskauf.

Ein prachtvoller indischer Schmelz, zu Decorationszwecken  
geeignet, preiswerth zu verkaufen Albrechtstraße 79, 3.

**Bücherkrant,** 1.26 Pf. groß, wird gegen einen geb.  
Niederkrant getauscht Schillerplatz 1. **Barbo.**

Für lebende Ratten wird pro Stück 50 Pf. bezahlt.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 9719

**Ammermannstraße 11, D. 2 r., ed. Arb. u. 2. 4088**  
Tüchtige Vergoldergeschäften gesucht. 835.  
Griedrich Reppel, Wiesbaden. 9350

## Anfrage.

Wie kommt es, daß unter dem Aufstrich zur Feier der  
25. Wiederkehr des Tages von Sedan der Name des katholischen  
Stadtpräsidenten **Herr Dr. Keller** steht? Wie verhalten sich  
die katholischen Vereine: „Kirchenchor“, „Gesellen-Verein“ u. a.  
zu dieser Feier. Wie es heißt, hätten dieselben auf höhere Beilegung  
es abgesehen, an dieser patriotischen Feier in corpore Theil zu  
nehmen. Das ist aber doch sicherlich nicht wahr.

Einer für Viele.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem  
Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden unvergessenen  
Frau, unserer guten Mutter, Tochter und Schwester,

**Gophie Löw,**  
geb. **Mhrig,**

sowie für die vielen Blumenpenden, und ganz besonders der  
während ihrer schweren Krankheit stehenden Schwester  
unsern tiefgefühlten Dank.

**Wilh. Löw und Kind.**

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 384. Abend-Ausgabe.

Montag, den 19. August.

43. Jahrgang. 1895.

Man kann ein klarer Denker ohne Gefühl, aber  
kein harter, fühner Denker ohne dasselbe sein.  
Klinger.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Unführbar.

Erzählung von Marie von Eber-Eisenbach.

Ein schwerer Seufzer stieg aus der Brust Marias: „Du hast mich vielleicht Unrecht“, sagte sie einzuwenden. „Er ist unmaßig und gewissenlos — unterbrich mich nicht — Ich spreche von jener Gewissenlosigkeit, die sich von der des Falchspielers oder des Diebes unterscheidet wie das Ungeheuer vom Greisbaren...“ Genug.“ Er wandte sich ihr plötzlich zu und sah sie an: „Du hast schief geredet. Der mich hat, ihm Gelegenheit zu geben, von Dir gekannt zu werden — denn Dich zu kennen, behauptet er — ist Hermann Dornach.“

Sie blickte auf die Lippen: „Welche Ehre! und was hast Du ihm geantwortet?“ „Dass ich mit Dir reden und ihm dann Bescheid geben will.“ Er wird belächelt, wenn Du Nichts nimmst auf das, was ich wünsche. Du verbindest Dich damit zu nichts. Ich verlange nur: beobachte ihn, prüfe Dich. Er wird Deine Achtung gewinnen, aber die Sympathie allein gibt den Ausschlag, und — da stehen wir an der Grenze unseres freien Willens. Der Versuch sagt, der klare Blick zeigt, hier ist ein Mensch, so vorzüglich, dass eine brave Frau mit ihm glücklich werden muß. Es ist kaum anders möglich, als daß ihre Freundschaft und Hochachtung für ihn sich allmählich zur Liebe und Begeisterung steigert. Und dort ist ein Anderer, an dessen Seite sie Enttäuschung auf Enttäuschung zu erwarten hat. Sie wird gewarnt, ahnt wohl selbst etwas davon — was hilft? — Ein dunkler Instinkt bleibt der Herr. Das Geheiß ist sie gleichgültig, und unüberwindlich fühlt sie sich zum Falchen hingezogen.“

„Unüberwindlich?“ Trug und Jörn funkten an Marias Widen. „Wenn Du das auf mich anwendest, kennst Du mich nicht.“

„Hoh!“ sprach er, sehr zufrieden mit dem hervorgebrachten Eindruck. „Du bleibst mir nichts übrig, als mich zu entschuldigen. Aber das müßt ich wissen — ob Du nie ausgelacht worden bist, wenn Du die Vertheidigung Nabelmissetheils Nicolettes und ihres Gönners übernahmst?“ — Er erparte ihr die Antwort, die sie mühsam vorzubringen „uchte.“ „Und dann, warum hast Du gesagt: Welche Ehre! als ich Dir die Beschaft Dornachs bestellte?“

„Well alle Welt es dafür ansehen würde. Es ist ja unglaublich, wie sie es mit ihm treiben. Die Papas und Mamas machen dem jungen Manne den Hof... O, wenn sie ihm die Töchter buchstäblich an den Kopf werfen könnten — da läßt man Göttern fliegen!... Und die überleben noch die Taktlosigkeit der Eltern, ihm und seinem zweiten Jd, seiner Mutter gegenüber... Ich schäme mich für die Anderen... Das Alles ist so empörend und für Dornach so demütigend, weil es so unpersonlich ist und aus seinem Rang und seinem Reichthum geht.“

Sie erzählte sich und sprach mit einer Festigkeit, die außer Verhältniß zu deren schüchternem Grunde stand.

Peinlich berührt, lenkte der Graf das Gespräch ab und brachte es erst später auf den Freier zurück, der, wie es bei ihm fast stand, sein Schwiegersohn werden sollte.

Als er sie verlassen hatte, ging Maria zu Bett und konnte zum ersten Male in ihrem Leben nicht folgen einschlafen.

Jedes Wort über Tessa, das ihr Vater gesprochen, klang schmerzhaft in ihrer Seele nach. Die Erinnerung an Alles wurde lebendig, das Maria ein tolles Geschwätz genannt und dem sie ihr Ohr verschlossen hatte. Nun aber wußte sie, Diejenigen, die von ihr der Verleumdung angelagert worden, die hätten Recht, und ihr Vater hatte Recht und sie allein Unrecht mit ihrer übertriebenen Glaubensfestigkeit, mit ihrer äbel angebrachten Bewunderung Tessins, mit ihrem Stolz auf sein ritterliches Werden... Guter Gott, das war so unerschöpflich, wie die dem Grafen Dornach dargebrachten Goldklagen. Ein ehelicher Diplomat, ein praktischer Mann hatte gewünscht, der Schwiegersohn des Grafen Wolfberg zu werden, und die dazu unerlässlichen Schritte mit liebendwürdiger Sorgenvandtheit unternommen... Das Herz war bei dem Geschäfte nicht im Spiele — wöhr auch nicht zu vergeben gewesen, es befand sich bereits in anderweitigem Besig.

Ein Schwall von neuen Empfindungen brach über Maria herein. Sie war die Beute von etwas Fremdartigem und Unschömem, dem sie sich entziehen wollte, und wußte konnte sie noch, das sollte ihr Vater sehen — ihr Vater und noch ein Anderer...

Ihre Äder wurden schwer und schlossen sich. Ein Augenblick der Betäubung, dann fuhr sie auf... Ob sie jetzt wußte, was es heißt: hassen?... Nein, nein... sie fühlte nur ein tiefes Bedauern, wie wenn ihr ein Verdrüßliches und Schönes, an dem ihr das Herz gehangen, verunstaltet worden wäre. Derjenige, den sie hoch über alle Menschen gestellt, unmaßig und gewissenlos!

Sie hörte noch vom Thurne der nächsten Kirche zwei ihr schlagen, dann schloß sie ein und träumte: Tessa irrete als Schneeschafter verkleidet an ihr Vor, präsentire mit dem Besen und engagierte sie zum Coitellon. Sie folgte ihm durch den Ballsaal und schaute sich ihrer Nachfolge und ihrer nachdenklich. Auch ihres Tönders schämte sie sich, der in einem Fort grünte und der wildliche Schneeschafter war. Und wie sie ihm jetzt so recht ins Auge sah, erdachte sie etwas Merkwürdiges. Der zerlumpte Mensch erinnerte an ihren Vater, er hatte wie jener die breite Stirn, die dicken, zusammengekniffenen Brauen. Maria neigte sich zu ihm und sprach: „Wenn er nicht hier ist, was ist das?“ Sie erwachte lächelnd über diesen Traum, und mit ungläublich leichtem Herzen für ein junges Mädchen, dem eben eine erste Wuthen zerbröckelt worden. „Es ist aus“, dachte sie, ich hätte nicht geglaubt, daß man so schnell mit einem Gefühl fertig werden kann, das doch wie Neigung ausgehen hat... Nein, nicht nur ausgehen!... Die Anderen wollen belogen sein — warum aber mich selbst belügen?... Ich habe ihn geliebt, innig und heiß.“

Und auffachend, bräute sie ihr thurnenverströmtes Gesicht in das Kissen.

## III.

Am nächsten Tage machte Hermann Dornach seinen ersten Besuch, wurde für morgen zu Tisch geladen und brachte einige Abende im Familienkreise zu. Gräfin Dolph fand ihn charmant und unglücklich gekleidet für einen Majorsksherrn. Sie rechnete es ihm hoch an, daß er mit ihr, der bösen Junge, die den Meisten Eden einflößte, so rasch vertraut geworden: „Einfach die Folge seines guten Gewissens“, erklärte sie. „Eine Anklage gegen ihn wäre ein Schuß ins Blaue; der sieht ruhig zu, wie ich meine Peile spüle; er geht nicht zu den Reuten, denen vor mir grant.“

Und wirklich schwand in ihrer Gegenwart die leise Befangenheit, die bei einem Manne, den zu verwöhnen alle Welt weitestete, für den Reuten so bezeichnend und dem Herzensknebeln eine Dürchlocht eiden Seelenabends war.

Man sagte, diese Befangenheit sei die Folge der übertriebenen Strenge, mit welcher er unter der Leitung seiner

Mutter erzogen worden. Die Gräfin hatte ein Gegengift anwenden wollen gegen die Reicherei der Potastien, des Beamtenheeres, der Dienerschaft und gegen die grenzenlose Nachsicht eines schwachen und keimlichen Vaters für sein einziges Kind. Aber die Dosis war zu stark gewesen und hatte nicht nur keine Selbstüberhebung aufkommen lassen, sondern auch kein richtiges Selbstvertrauen. Die Gräfin sah den begangenen Fehler ein und suchte ihn noch bei Zeiten gut zu machen. Sie hatte nach dem Tode des Grafen die Vormundschaft über Hermann, die sie thätlich immer geführt, auch formell angetreten und schenkte ihm dem achtzehnjährigen Jüngling unangefaschelte Freiheit. Ein kleiner Mißbrauch derselben wäre leicht verziehen gewesen, kam aber nicht vor. Hermann besuchte landwirtschaftliche Schulen in Deutschland und England, jagte Löwen in Arabien und Elefanten in Indien, diente einige Jahre in einem eleganten Kavallerieregimente und widmete sich später der Verwaltung seiner Güter. Er war dreißigjährig Jahre alt geworden, ohne in die Lage gekommen zu sein, andere Schulden als die seiner Freunde bezahlen zu müssen, ohne ein Mädchen verführt, ohne den Ruf einer Frau geföhrt zu haben. Und doch lagte das Blut in seinen Adern so heiß wie in denen irgend eines seiner Aleris- und Standesgenossen, und doch hatte er in seinen wenigen Liebesverhältnissen mehr echte und wahrhafte Empfindungen ausgegeben, als sie alle zusammenkommen in ihren zahllosen Eifers- und Halbweils-Abentauern. Nebsther erschienen ihm seine ernsthaftesten Schwärmerieen und Lebensansichten nur wie Spielereien von der Zeit an, in welcher er Maria kennen lernte.

Es geschah auf einem Ball, den er als Geshoriam gegen seine Mutter besucht hatte. Er kam ja überhaupt nur aus Geshoriam zu ihr nach Wien, um dort in die große Welt zu gehen, wo er kein Vergnügen fand und wo die Bemühungen um seine Gant ihn anstießen.

Tante Dolph war seine erste Begegnung mit Maria und dann selbst der Gegenstand seiner eifrigsten und ehrsüchtvollsten Aufmerksamkeiten gewesen. Sie erinnerte sich plötzlich ihrer Jugendsfreundschaft mit Gräfin Agathe Dornach und machte ihr einen Besuch, der bald erwidert wurde. Die alten Damen sagten zu einander: „Liebes Kind“, und jede hatte das Gefühl ihrer Ueberlegenheit über die gute Bekannte von einst, mit der sie später auseinander gekommen war wegen völlig verschiedener Anschauungen und gleich scharfer Individualität. Agathe richtete sich, eine orthodoxe Katholikin zu sein; Dolph, ganz ungläubig, ließ nicht gelten, daß ein vernünftiger Mensch fromm sein könne, es wäre denn ein Dientstlich, ein Bauer oder ein Pöng. Agathe fürchtete für Dolphs ewiges Heil, diese fürchtete Agathens Verleumdungsverfüge, die sie in der Bekämpfung gipfelte, die Sympathie entliehe aus der Halbgebildeten, und weiter als bis zu einer solchen bräutlichen Frauen es nicht. Ob sich diese Gegensätze zwischen den beiden Damen im Laufe der Jahre gemildert oder verschärft, danach wurde jetzt nicht gefragt und das Verhältniß heilster Punkte sorgfältig vermieden. Der Graf, ein Konversationskünstler ohne Gleichen, half spielend über ein paar Abendstunden hinweg; das Gespräch, das er beiderseits, wurde lebhafter geführt als das zwischen den jungen Leuten am Tische nebenan. Maria war schwermüthig, Hermann nicht bereit. Er sagte aber dennoch viel, denn jeder seiner Blicke enthielt eine glühende Erklärung der innigsten Liebe.

Eines Tages nun geschah es, daß Gräfin Dornach sich bei Maria anmeldete und mit einer Miene eintrat, als ob sie die Schlüssel des Himmels zu überreichen hätte. In mühevoller gelassener Weise brachte sie ihm die Auftrage Hermanns die Anfrage vor, ob er um Marias Hand werben dürfe.

(No. Fortsetzung folgt.)

## Antikliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Freitag, den 23. d. M., Nachmittags 5 Uhr, wird die 2. Schur Gros von einer ca. 8 Morgen großen Wiese im Akerthal an Ort und Stelle meistbietend veräußert.  
Zusammenkunft der Steigerer am Mariendamm in der Kerkhof.  
Wiesbaden, den 16. August 1895.  
Der Magistrat. In Vert.: Adner.

### Bekanntmachung.

Samstag, den 24. d. M., Nachmittags, wird im District Kerkhof die 2. Schur Aie von ca. 80 Aukten und die 2. Schur Gros von ca. 2 Morgen, sowie der Gertog eines Frühlingdammes an Ort und Stelle meistbietend veräußert.  
Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr bei der Dietenmühle.  
Wiesbaden, den 16. August 1895.  
Der Magistrat. In Vert.: Adner.

### Bekanntmachung.

Montag, den 26. d. M., Nachmittags, wird die 2. Schur Gros von verchiedenen Wiesenparzellen vor und hinter der Marionelle an Ort und Stelle meistbietend veräußert.  
Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 4 Uhr bei der Dietenmühle.  
Der Magistrat. In Vert.: Adner.

### Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Magistrats sollen während der Ferien die Höfe der hiesigen Volksschulen den Schulfreien, nach Geschlechtern getrennt, von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr zum Ausen- und zur Veranstellung von Spielen offen stehen, der Ausen- und der Schulfreie jedoch nur Schülern der unteren der Classen. Von den Kindern wird erwartet, daß sie durch ge- stittes Betragen sich dieser Veranstellung würdig erweisen. Den Anordnungen der Schulfreien ist unversäglich Folge zu leisten. Kinder, welche Bäume oder sonstige hiesigen Eigentum beschädigen oder durch wildes Gesehrei und Lärm die Ordnung stören, werden sofort von den Schulfreien fortgewiesen.  
Wiesbaden, den 17. August 1895.  
Der hies. Schulfreien. Ninkel.

### Verdingung.

Die Anfertigung und Aufstellung einer Einriedigung auf dem für den Neubau eines Armenarbeitshauses bestimmten Grundstücke an der Holzgerstraße 10 im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch ausschließlich der Zeichnungen von dort, soweit der Vorrath reicht, bezogen werden.

Kostmäßig vertheilte und mit Aufschreit H. A. 22 vertheilte Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 22. August 1895, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Wiesbaden, den 16. August 1895.  
Stadtbaumeister Abth. für Hochbau: Der Stadtbaumeister. Geymer.

### Verdingung.

Die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten für die Errichtung eines Föhrerhauses im Dambodhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.  
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch mit Ausnahme der Zeichnungen von dort gegen Zahlung von 1 Mark, soweit der Vorrath reicht, bezogen werden.

Kostmäßig vertheilte und mit Aufschreit H. A. 20 vertheilte Angebote sind bis spätestens Montag, den 9. September 1895, Vorm. 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Wiesbaden, den 17. August 1895.  
Stadtbaumeister Abth. für Hochbau: Der Stadtbaumeister. Geymer.

### Verdingung.

Die Vertheilung der Erde und Maurerarbeiten (Zoo 1), Betonierarbeiten (Zoo 2), Asphaltierarbeiten (Zoo 3), Zimmerarbeiten (Zoo 4), Schmelzarbeiten (Zoo 5) und Stößerarbeiten (Zoo 6) zum Neubau der Wästelhale am Schöngang zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.  
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der

Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch ausschließlich der Zeichnungen von dort gegen Zahlung von 50 Pf. für jedes Zoo, soweit der Vorrath reicht, bezogen werden.

Kostmäßig vertheilte und mit Aufschreit H. A. 21 vertheilte Angebote sind bis spätestens Freitag, den 10. September 1895, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Wiesbaden, den 16. August 1895.  
Stadtbaumeister Abth. für Hochbau: Der Stadtbaumeister. Geymer.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saugbrücken-Feuerwehr 2 werden hiermit auf Montag, den 19. August, Abends 8 1/2 Uhr, zu einer General-Versammlung in das Lokal des Herrn Gohrlich, Schulstraße 63, eingeladen.  
Wiesbaden, den 16. August 1895.  
Der Branddirector. Schurer.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Breuer's Capillatorium.

Bestes und absolut unschädliches  
Haarfärbemittel,  
um ergrantes Haar blond, braun und schwarz zu färben.  
Nur acht zu beziehen von  
9094

Wilh. Sulzbach, Parfümeur,  
Spiegelgasse 3.

Gühnerungen 2, befeigt schwarz- und gelbes  
J. Kuhl, ort. Vertheilung, Katernstraße 2

## Garantirt reiner Blüthen-Honig,

das Allerfeinste, was die 95er Ernte bietet, von einem der ersten Bienenzüchter Rheinhessens stammend, dessen jährliche Produktion ich übernehme. 1/2 Ko. = 95 Pf., bei mehr = 80 Pf.

**Wilh. Heinr. Birek,**

Ecke Adelsheid- u. Granienstrasse.

Telephon No. 216.

9176

**W. Kuhnert's**  
**Schwabentod.**  
Einziges Radikalmittel gegen  
**Schwaben und Kakerlaken**  
von W. Kuhnert, Bonn a. Rh.  
In haben in Packen à 20, 60 und 100 Pf. bei:  
A. Herling, Pl. Burgstraße 12, C. Brodt, Albrecht-  
straße 16, F. Brecher, Kungasse, A. Cratz, Lang-  
gasse 29, Fr. Bernstein, Wehring-Druckerei, Oscar  
Siebert, Launstraße, Willy Graefe, Webergasse,  
Otto Siebert, Marktstraße, Ed. Weigand, Kirch-  
gasse, H. Roos Nachf., Webergasse, Central-Druckerei  
Wilhelm Schild, Friedrichstraße 16, C. Stamm,  
Delasstrasse 5, J. Frey, Schwabentodstraße. 9707

## Lessive Phoenix

für sich allein, ohne Seife, Soda, Asche, oder Glycer, wäscht Alles auf das Beste; die mit derselben behandelte Wäsche wird sich voll-  
kommen weiß und ohne Flecken sein. Lessive Phoenix bietet:

- Ersparnis im Kostenpunkt!
- Ersparnis an Seife!
- Ersparnis an Feuerung!
- Ersparnis an Zeit!
- Ersparnis an Wasser!
- Ersparnis an Abfall!

welch die mit Lessive behandelte Wäsche länger halten wird als bisher.

Man prüfe und urtheile!

In Packen à 20 Pf. mit Gebrauchsanweisung vorrätig in den meisten besseren Colonialwaaren-Handlungen.

In Wiesbaden:  
Louis Lendle, Süßstraße.  
C. Brodt, Albrechtstraße.  
Ph. Schlick, Kirchstraße.  
J. Rapp, Goldgasse.  
F. Kitz, Wehringstraße.  
Willy Kiese, Gasse Goethe- und Moritzstraße.  
Jean Betzelt, Albrechtstraße.  
Ph. Bein, Gasse Hermann- und Wehringstraße.  
Ph. Nagel, Kungasse.  
Franz Blank, Bahnhofstraße.  
Louis Schild, Langgasse 3.  
A. Wirth Nachf. (Langgasse), Gasse Meisstr. u. Kirchg.  
In Biebrich: F. Schneiderhahn.  
H. Steinhauser, Hofstraßen.  
In Schlagenbach: August Schäfer.  
In Bad Schwalbach: H. Woeller.  
Hauptvertrieb bei Georg Reichardt & Co. in Mainz,  
die auch weitere Depots vergeben. 9179

## Haus-, Genuß- und Pinderungsmittel.

Rheinischer Cranben-Brust-Honig,

aus edelsten Weintrauben und dreifach gereinigtem  
Rohzucker in Form eines köstlichen Honigs bereitet  
von der Firma W. H. Zickenheimer  
in Mainz; seit 28 Jahren weltbekannt und  
beliebt als reines und natürliches,  
für Erwachsene wie Kinder gleich an-  
genehmtes und zuträgliches aller-  
ergreifendes diätetisches Mittel; von  
Tausenden empfohlen. Der Flasche 1, 1 1/2  
und 3 Pf. in Wiesbaden bei A. Schirg  
(Inh. Carl Hertz), Delft-Handlung, Schiller-  
platz 2; in Biebrich bei Ludw. Kilitz; in  
Mosbach bei H. Steinhauser. 9469

## Augusta-Victoria-Bad, Wiesbaden.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir neben  
den vorhandenen Inhalations-Einrichtungen auch eine  
Abtheilung für

**Ligno-Sulfit-Inhalationen**

nach Dr. Hartmann

eröffnet haben. 9673

Die Direction.

Baderei mit Wohnung sofort zu verm., kann gleich  
bezogen werden. F. G. Kück, Zoulstraße 17, 2. 9644

## Brillantkaffee

ist der feinste gebrannte Javakaffee.

Vertreter für den Engros-Verkauf: Chr. Wolff in Wiesbaden.

**Mondamin**  
alleinige Fabr. **Brown & Polson**  
Kengl. Hofl.

ist zu Findings, Milchspeisen,  
Flammern, Sandsteinen, zur  
Verdickung, Suppen, Saucen,  
Cacao etc. vortrefflich. In Colonial-  
Delicatess- u. Drug-Handl. in Pack.  
à 60, 80 und 15 Pf. zu haben. F 430

**Aechter  
Trampler-Kaffee**  
ist anerkannt der beste  
**Kaffee-Zusatz.**  
**C. TRAMPLER,**  
Lahr i. Baden.  
Gegründet 1793.  
Mit der goldenen Medaille  
prämiiert Dresden 1894.  
(F. a. 229/6) F 96

## Eier! Butter!

Feinste Centrifugen-Butter in Stücken Pfund 1.30  
feinste Schrah-Zuckerbutter vom Rind 1.18  
frische, schwache Eier 100 Stück 4.00, 25 Stück  
1.20, 1 Stück 5 Pf.  
ganz feine Hand- oder zum Roströsten 25 Stück 1.50,  
2 Stück 18 Pf.  
Aechtes reines Nieren-Ei in Stücken 1/2 Pf. 50 Pf.  
garantirt reines Butterfett Pfund 80 Pf.  
empfehlen

**J. Hornung & Comp.,**  
Säuerstraße 13.

## Verbessert!

In Folge besonders vorteilhafter directer  
Einkäufe von Roh-Kaffees habe ich die  
Qualitäten meiner

## gebrannten Kaffees

à Pfd. Mk. 1.60, Mk. 1.70, Mk. 1.80,  
sowie meine cand. Kaffees à 1.60 und  
1.80 wesentlich **verbessert**  
und empfehle diese Sorten als hervor-  
ragend gut. 9424

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

## Kaiser-Gelee, Marmelade

(vortrefflich) à Pfund 25 Pf.,  
Stücker, Pfefferkuchen, Orangengelee à Pfund 40 Pf.,  
Gedreht-Gelee, in Pfund- und 10-Pfunde-  
Eimeren entsprechend billiger. 8110

Molkerei Gg. Fischer, Wehringstraße 31.

Apfeiner Kornbrot pr. Loth 36 Pf.

bei Hermann Neigendach, Granienstraße 52. 9617

Nur No. 17. Nur No. 17.

## Zu spät

heißt Mancher ein, daß er enorme Verluste aus dem Auge ließ,  
aber nicht zu spät ist es, noch für Herbst und Winter

## Regenschirme!

billig, spottbillig

bei mir zu kaufen. Der ausstehend richtige Ausdruck in den letzten  
Tagen beweist meine unumstößliche Leistungsfähigkeit am besten.

**Max Lichtenstein aus Berlin.**

Gr. Burgstraße 17, nur No. 17.

Man achte gefl. genau auf meine Firma und Hausnummer  
und verziehe sich nicht in Waden, wo kaum so viel Schirme zu  
finden, wie ich an einzelnen Tagen verkaufe. Radet-Regen-  
schirme mit Metallgriffen 1.50 Pf. und höher, dieselben in  
Seiden-Gloria 2.25 Pf., Seiden-Verkleidung bis 3.75, 4.50 Pf.

Nur noch einige Tage.

Nur No. 17.

Nur No. 17.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 19. August, Nachmittags 4 Uhr

## Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister L. Lüstner.

1. Washington-Post-Marsch . . . . . Curach-Bühnen.
2. Ouverture zu „Der Trouse Schiller“ . . . . . Adam.
3. Der Wanderer, Lied . . . . . Frz. Schubert.
4. Perpetuum mobile, Barleske . . . . . Gungl.
5. Duett aus „Der fliegende Holländer“ . . . . . Wagner.
6. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ . . . . . Zeller.
7. La charité, Terzett . . . . . Rosini.
8. Melodienbazar, Potpourri . . . . . Král.

Abends 8 Uhr:

## Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister L. Lüstner.

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ . . . . . Mendelssohn.
2. Canzone . . . . . Adam.
3. Drei Tänze zu „Henry VIII.“ . . . . . German.
- a) Mohrentanz, b) Schifferstanz, c) Fackel-  
tanz.
4. Münchener Kind'n, Walzer . . . . . Ebner.
5. Ouverture zu „Mignon“ . . . . . Thomas.
6. Ellenlegende, Concertstück für Harfe allein übertr.  
Herr Wenzel.
7. Fantasie aus „Aida“ . . . . . Verdi.
8. Feuerfest, Polka . . . . . Jos. Strauss.

## Gericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 11. bis incl. 17. August 1895.

|                          | 11. Aug. | 12. Aug. | 13. Aug.            | 14. Aug. | 15. Aug. | 16. Aug. | 17. Aug. |
|--------------------------|----------|----------|---------------------|----------|----------|----------|----------|
| I. Fruchtmarkt.          |          |          |                     |          |          |          |          |
| Waggen . . . 100 R.      | 14       | 13.40    | Ein Dahn . . . .    | 1.80     | 1.20     |          |          |
| Getreide . . . 100       | 9.00     | 8.80     | Ein Dahn . . . .    | 2        | 1.40     |          |          |
| Stroh . . . 100          | 4.80     | 4.80     | Ein Dahn . . . .    | 2.80     | 1.40     |          |          |
| II. Viehmarkt.           |          |          | Ein Dahn . . . .    | 8        | 1.40     |          |          |
| Reite Ochsen:            |          |          | Reite . . . . .     | 2.80     | 1.40     |          |          |
| 1. Cnel. p. 50 R.        | 72       | 70       | Reite . . . . .     | 60       | 40       |          |          |
| 2. Cnel. p. 50 R.        | 70       | 68       | IV. Preis u. Preis. |          |          |          |          |
| Reite Kühe:              |          |          | Schweine:           |          |          |          |          |
| 1. Cnel. p. 50           | 66       | 62       | Reite . . . . .     | 14       | 12       |          |          |
| 2. Cnel. p. 50           | 62       | 63       | Reite . . . . .     | 43       | 42       |          |          |
| 3. Cnel. p. 50           | 116      | 118      | Reite . . . . .     | 13       | 18       |          |          |
| 4. Cnel. p. 50           | 130      | 120      | Reite . . . . .     | 45       | 36       |          |          |
| 5. Cnel. p. 50           | 175      | 150      | Reite . . . . .     | 1        | 30       |          |          |
| III. Viehmarkt.          |          |          | Reite . . . . .     | 2        | 1.20     |          |          |
| Getreide . . . p. 25 St. | 2.40     | 2.20     | Reite . . . . .     | 2        | 1.30     |          |          |
| Stroh . . . p. 25 St.    | 1.70     | 1.50     | Reite . . . . .     | 1.80     | 1.40     |          |          |
| IV. Viehmarkt.           |          |          | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| Reite Ochsen:            |          |          | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 1. Cnel. p. 50 R.        | 72       | 70       | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 2. Cnel. p. 50 R.        | 70       | 68       | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 3. Cnel. p. 50 R.        | 116      | 118      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 4. Cnel. p. 50 R.        | 130      | 120      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 5. Cnel. p. 50 R.        | 175      | 150      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| Reite Kühe:              |          |          | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 1. Cnel. p. 50           | 66       | 62       | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 2. Cnel. p. 50           | 62       | 63       | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 3. Cnel. p. 50           | 116      | 118      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 4. Cnel. p. 50           | 130      | 120      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 5. Cnel. p. 50           | 175      | 150      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| Reite Kühe:              |          |          | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 1. Cnel. p. 50           | 66       | 62       | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 2. Cnel. p. 50           | 62       | 63       | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 3. Cnel. p. 50           | 116      | 118      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 4. Cnel. p. 50           | 130      | 120      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |
| 5. Cnel. p. 50           | 175      | 150      | Reite . . . . .     | 1.60     | 1.40     |          |          |

## Familien-Nachrichten.

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**  
Geboren, 12. Aug.: dem Lithographen Wilhelm Karl Seidel  
e. Z., Anna Katharine Lutz; dem Schuhmacher Julius Schmitt  
e. Z., Johanna Gertrude. 13. Aug.: dem Regiments-  
Hauptmann Christian Hof e. Z., Elise Gertrude; dem Schriftführer  
Karl Schott e. Z., Anna Karoline; dem Schuhmacher Franz  
Lutz e. Z., Franz. 14. Aug.: dem Bildhauer Martin Emil e. Z.,  
Anna Gertrude.  
Bestattet, 17. Aug.: dem. Schüler Peter Reiser zu Hochheim  
am Main mit Gräfinne Karoline Charlotte Lutz hier; dem  
Schneider Ludwig Philipp Dörner hier mit Katharina Emma  
Reiser hier; Königl. Regiments-Schreiber Johann Friedrich  
Reiser hier mit Anna Maria Lutz hier; dem. Wagner hier.  
Geboren, 16. Aug.: Katharine Bertha Lutz, 2. des Schuhmachers  
Ludwig Lutz, 1 W. 24 J.; Katharine Dorothea, geb. Lutz,  
Witwe des Leibesführers Johannes Maria, 78 J. 6 W. 28 J.

**Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.**  
Geboren, 5. Aug.: dem. Metzschmiedemeister Gustav  
Görbner e. Z., dem. Zimmermann Friedr. Bruch e. Z. 7. Aug.:  
dem. Tagelöhner Julius Schott e. Z., dem. Schlichter Jakob  
Krag e. Z. 8. Aug.: dem. Schlichtermeister Friedrich Reiser  
e. Z. 9. Aug.: dem. Telegraphen-Ges. Müller e. Z.; dem.  
Fuhrmann Karl Emil Güler e. Z.; dem. Tagelöhner Anton Jung  
e. Z. 10. Aug.: dem. Maurer Carl Arnold e. Z. 11. Aug.:  
dem. Lehrer Wilhelm Dietrich e. Z.; dem. Schuhmacher Jakob  
Bruch e. Z. 12. Aug.: dem. Schlichtermeister Johann Maria  
Reiser hier mit Anna Maria Lutz hier; dem. Wagner hier.  
Geboren, 16. Aug.: Katharine Bertha Lutz, 2. des Schuhmachers  
Ludwig Lutz, 1 W. 24 J.; Katharine Dorothea, geb. Lutz,  
Witwe des Leibesführers Johannes Maria, 78 J. 6 W. 28 J.

**Geburts-Anzeigen**  
Vorlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen  
In einfacher wie feiner Ausführung  
L. Schellenberg'sche Hof-Druckerei  
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.